

Der Dortmund-Ems-Kanal (DEK)

Streckenverlauf und bauliche Entwicklung

Der DEK verbindet Dortmund mit dem Seehafen Emden. Er verläuft von Dortmund in nordwestliche Richtung. Bei Datteln schwenkt er nach Norden, überquert die Lippe, die Stever, die Ems und verläuft ab Greven auf der Ostseite des Emstales durch die Münsterländische Bucht bis zum westlichen Ausläufer des Teutoburger Waldes und trifft bei Gleesen zum ersten Mal auf die Ems. Bereits nach 2 km verläßt er sie wieder bei Hanekenfähr.

In der Trasse des Hanekenkanals, dem Vorläufer des DEK aus dem Jahre 1828, zieht er an Lingen vorbei bis Meppen. Dort, am Zusammenfluß von Hase und Ems, wird der DEK endgültig Bestandteil der Ems. Strömung, Hochwasser und enge Flußkrümmungen beeinflussen jetzt die Schifffahrt.

Auf seinem Weg von Dortmund bis zur tidebeeinflussten Ems in Herbrum überwinden 15 Schleusen ca. 70 m Höhenunterschied. Ab Papenburg, nach 225,80 km, beginnt die Seewasserstraße Ems. In Oldersum verläßt der Kanal wieder die Ems. Über zwei Schleusen führt ein heute aus verkehrlicher Sicht unbedeutender 9 km langer Seitenkanal dann zum Binnenhafen Emden.

Außer dieser Nord-Süd-Verbindung stellt der DEK über den Rhein-Herne-Kanal sowie den Wesel-Datteln-Kanal und die norddeutschen Wasserstraßen die Verbindung zwischen dem Rheinstromgebiet und den Seehäfen Bremen und Hamburg sowie den Berliner Wasserstraßen her.

Als erster der großen deutschen Binnenschifffahrtskanäle wurde der DEK nach siebenjähriger Bauzeit am 11. August 1899 feierlich eröffnet. Mit den damaligen Abmessungen war er für das 750-t-Schiff von 67 m Länge, 8,20 m Breite und 2,00 m Tiefgang geeignet und für eine Gütermenge von 3 Mio. Tonnen je Jahr gebaut.

Bereits kurz nach Eröffnung des DEK begann der Ausbau für das 1000-t-Schiff. Aber erst 1959 erfolgte die Freigabe des Kanals für diesen Schiffstyp. Im Jahr 1960 erreichte das Verkehrsaufkommen mit 20 Mio. Tonnen seinen vorläufigen Höhepunkt. Mittlerweile war das 1350-t-Europaschiff zum gängigen Schiffstyp geworden. Der dafür noch erforderliche Ausbau, die Begradigung besonders enger Krümmungen, wurde 1968 abgeschlossen.

Der Dortmund-Ems-Kanal (DEK)

Die Südstrecke

Heute ist vor allem in der Südstrecke des Dortmund-Ems-Kanals der Abschnitt zwischen Datteln und Bergeshövede ein wichtiges Bindeglied für den Verkehr in der West-Ost-Wasserstraßenmagistrale, der Rhein-Weser-Elbe-Berlin-Verbindung. Diese Strecke passieren jährlich ca. 23.000 Schiffe bzw. 13 Mio. Tonnen Fracht.

Auf diesem Streckenabschnitt wird der Kanal zur Zeit für Großmotorgüterschiffe (Abmessung: 110,0 x 11,4 x 2,8 m, Tragfähigkeit: 2.100 t) und für Schubverbände (Abmessung: 185,0 x 11,4 x 2,8 m, Tragfähigkeit 3.700 t) ausgebaut.

Die Nordstrecke

Auf der Nordstrecke des DEK von Bergeshövede bis Papenburg sind die Abmessungen der Schiffe auf 95 m Länge und 9,50 m Breite begrenzt. Diesen Streckenbereich befahren jährlich ca. 7.100 Güterschiffe mit rd. 3,8 Mio. Tonnen Ladung.

Der Schiffsverkehr auf dem Küstenkanal erhöht die Zahlen in Herbrum auf ca. 10.300 Schiffe und rd. 5,3 Mio. Tonnen. Hinzu kommen viele Sportboote.

Ab Meppen, am Zusammenfluß von Hase und Ems, wo der DEK endgültig Bestandteil der Ems wird, bilden enge Flußwindungen eine natürliche Grenze für jeden weiteren Ausbau.

Verlangt irgendwann die wirtschaftliche Entwicklung des Emslandes einen leistungsfähigeren DEK, müßte ein von der Ems unabhängiger Seitenkanal zwischen Gleesen und Papenburg (SGP) entstehen. Die dafür erforderliche Trasse wurde bereits 1938 planfestgestellt. Ca. 80 % der erforderlichen Flächen befinden sich im Eigentum des Bundes.

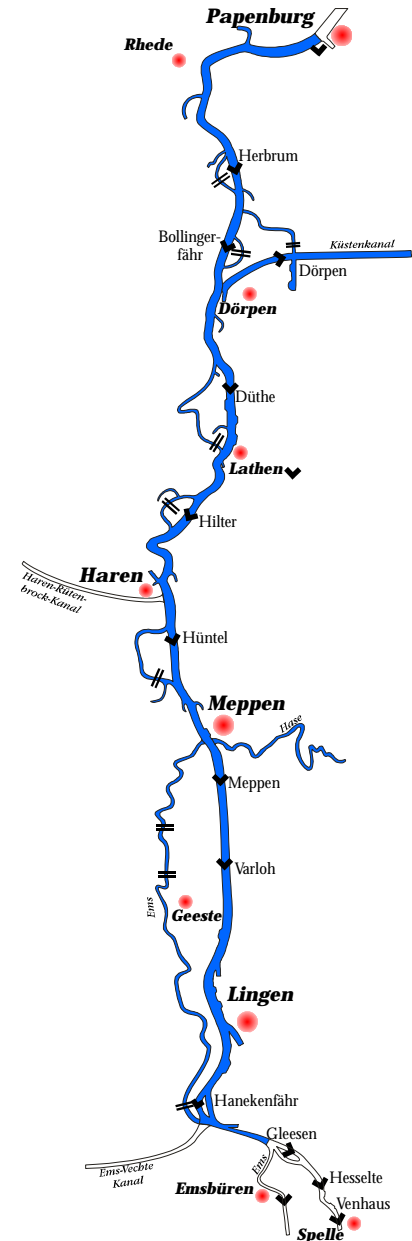
Verwaltung

Die Verwaltung der rd. 270 km langen Wasserstraße zwischen Dortmund und Emden teilen sich die Wasser- und Schifffahrtsämter

Duisburg-Meiderich	von Dortmund bis Datteln,
Rheine	von Datteln bis Gleesen,
Meppen	von Gleesen bis Papenburg,
Emden	von Papenburg bis Emden.

Wasser- und Schifffahrtsamt Meppen

1899 bis 1999 - 100 Jahre Dortmund-Ems-Kanal
Straße mit Vorfahrt



Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes

Wasser- und Schiffsverkehrsverwaltung des Bundes (WSV)

Die Bundesrepublik Deutschland ist Eigentümerin der Bundeswasserstraßen. Gemäß Artikel 87 und 89 des Grundgesetzes verwaltet sie diese und nimmt die staatlichen Aufgaben der Binnen- und Seeschifffahrt wahr.

Rechtsgrundlagen sind:

- Bundeswasserstraßengesetz
- Binnenschifffahrtsgesetz
- Seeschifffahrtsgesetz
- Bundeswasserstraßenvermögensgesetz

Aufgaben der Wasser- und Schiffsverkehrsverwaltung

Sicherung des Verkehrsweges

- Unterhaltung der Bundeswasserstraßen
- Betrieb der Schiffsverkehrsanlagen (z. B. Wehre, Schleusen, Hebe- und Pumpwerke)
- Aus- bzw. Neubau der Bundeswasserstraßen
- Erhaltung der Bundeswasserstraßen in einem für die Schifffahrt erforderlichen Zustand (Strompolizei)
- Setzen und Betreiben von Schiffsverkehrszeichen
- Regulierung des Wasserabflusses

Gewährleistung der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs (Schiffsverkehrspolizei)

- Verkehrsregelung und Verkehrslenkung
- Schiffsuntersuchungen für die Binnenschifffahrt und Festsetzen der Besatzung
- Erteilung von Befähigungszeugnissen für See- und Binnenschifffahrt (Patente)
- Untersuchung von Schiffsverkehrshavarien
- Aufsicht über die Seelotsen
- Verhütung von schiffsverkehrsbedingten Umweltschäden

Für die Erfüllung dieser Aufgaben verfügt die WSV über einen eigenen **Behördenaufbau** innerhalb des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen.

Oberbehörden

- Bundesanstalt für Wasserbau
- Bundesanstalt für Gewässerkunde
- Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie
- Bundesoberseeamt

Mittelbehörden

7 Wasser- und Schiffsverkehrsdirektionen
(Zuständig für den DEK und damit für das WSA Meppen ist die WSD West mit Sitz in Münster.)

Unter- bzw. Ortsbehörden

- 39 Wasser- und Schiffsverwaltungsämter (WSA)
- 7 Wasserstraßenneubauämter (WNA)
- 5 Wasserstraßenmaschinenämter (WMA)

Wasser- und Schiffsverkehrsamt Meppen (WSA)

Organisation

- Amtsleiter

Personalvertretung
Frauenbeauftragte
Schwerbehindertenvertretung
Jugend- und Auszubildendenvertretung
Reformbeauftragter

- Sachbereich 1

Personalverwaltung (Beamte, Arbeiter, Angestellte)
Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen
Innerer Dienst, Öffentlichkeitsarbeit, EDV

- Sachbereich 2

Unterhaltung des Gewässerbettes und der baulichen Anlagen, Neubau, Schiffsbau, Nachrichtentechnik, Elektrotechnik, Maschinenbau, Hochbau

- Sachbereich 3

Genehmigungswesen, Gewässerkunde,
Liegenschafts-, Vermessungs- und Schiffsverkehrswesen

- Außenbezirke:

Edewechterdamm, Lathen und Meppen

Aufgaben:

Unterhaltung und Instandsetzung des Gewässerbettes und der Uferböschungen, Betrieb der Schleusen und Wehre, Überwachung der Anlagen Dritter

- Bauhof Meppen

Aufgaben:

Technische Betreuung von Anlagen und Fahrzeugen
Schiffsinstandsetzungen, Allgem. Maschinenbau-angelegenheiten und Elektrotechnik, Tauchereinsatz

Zuständigkeitsbereich

87,52 km **Dortmund-Ems-Kanal** (DEK)

von km 138,30 (nördl. Schleuse Gleesen)
bis km 225,82 (Seeschleuse Papenburg)

61,55 km **Küstenkanal** (KK)

von km 8,05 (westl. Oldenburg)
bis km 69,60 (Einmündung DEK)

14,83 km **Elisabethfehkanal** (EfK)

von km 0,00 bis km 14,83, mit insgesamt 4 Schleusen
(verbindet den KK mit der Leda; nur Sportschifffahrt)

ca. 1 km **Hase**

von der Koppelschleuse Meppen des historischen Ems-Hase-Kanals bis zur Einmündung in die Ems

40,10 km **Ems**

von Hanekenfähr bis Meppen mit 2 Kulturwehren
(nur Sportschifffahrt)

20,50 km **Emsschleifen** mit 5 Wehranlagen

24,61 km **Emsaltarme**, Anzahl: 13

1,40 km **Schöpfwerkableiter**, Anzahl: 2

79,88 km **Seitenkanal Gleesen-Papenburg** (SGP)

nicht vollständig ausgebaut; keine Schifffahrt
1,90 km SGP zu einem Hafenskanal ausgebaut
(Stichkanal Dörpen)

Personal

Amt Meppen	58
Bauhof Meppen	56
Außenbezirk Meppen	65
Außenbezirk Lathen	58
Außenbezirk E'damm	27
	264

Bauwerke

7 Doppelschleusen, 1 Einzelschleuse
1 Sperrtorschleuse, 4 Sportbootschleusen
7 bewegl. Wehre, 2 feste Wehre
1 Sperrtor
94 feste Brücken, 2 Hubbrücken
17 Düker
12 gewässerkundliche Pegel
2 Schöpfwerke
1 Hochwasserentlastungsbauwerk

Schiffe und schwimmende Geräte

2 Schwimmgreifer, 2 Eisbrecher / Schlepper
7 Motorboote/-schiffe
2 Klappschuten, 1 Spülschute
21 Deck- und offene Prahme
10 sonstige

Landfahrzeuge

18 Pkw, 17 Lkw,
20 Anhänger und Bauunterkunftswagen
10 Arbeitsgeräte, 2 Bagger/Erdbaugeräte